

## Missionsrundschau.

---



trauen zu den lieben Heiligen. . . . Auch betete ich sehr innig. Am darauffolgenden Tage aber hatte ich derartige Schmerzen wie noch nie. Nun betete ich noch inständiger um die Fürbitte der genannten Heiligen. Da geschah, was ich selbst kaum zu glauben wagte. Ich hatte nämlich den darauffolgenden Tag fast keine Schmerzen. Um mich zu überzeugen, trat ich recht fest auf, spürte aber fast nichts mehr. . . . So bin ich nun recht glücklich und statte der lieben Muttergottes, dem hl. Josef und dem hl. Antonius öffentlich meinen tausendfachen Dank ab."

### Missionsrundschau.

Wenige Wochen sind es erst, seit wir die betrübende Nachricht aus Mariannhill erhielten, daß der hochw. Missionar P. Antonin Ruthig gestorben ist (Siehe Märznummer); da traf am 23. Februar schon wieder ein Telegramm aus Afrika ein mit der Trauerkunde, daß der Missionspriester P. Eucharistus Adams verschieden ist. Er war geboren in Italien bei Trient im Jahre 1866 und wurde 1891 zum Priester geweiht. Nach 7jähriger Wirksamkeit im Weltpriesterstande trat er dann im Jahre 1898 in unser Mariannhiller Missionskloster ein, wo er 1900 die ewigen Gelübde ablegte.



P. Antonin Ruthig †. (Bericht siehe Märznummer.)

riannhill. Während des Krieges wurde er dann Gefangenenseelsorger für die deutschen und österreichischen Zivilinter-

## „Gehet auch ihr in meinen Weinberg!“

Sieh' mein lieber Freund, der Heiland fragt dich, ob du nicht Lust und Liebe, aber auch einen ernsten, festen Willen dazu hast, als Laienbruder in der Mission zu wirken und so mitzuarbeiten am Heile so vieler unsterblicher Seelen. Jedermann, sei er Handwerker oder Landwirt oder irgend eines anderen Berufes, ist in dem vielseitigen Missionsbetrieb herzlich willkommen; aber als Reisegepäck muß er einen großen Vorrat an gutem Willen, an Freude und Opferliebe mitbringen. Was willst du also, lieber Freund, dem Heiland antworten? Wenn du ein freudiges Ja sagen kannst und wenn du dann mit deinem Herrn und Meister um den Lohn des ewigen Lebens für deine Arbeit im Weinberge der Menschenseelen übereingekommen bist und wenn er dir dann gesagt hat: „Geh auch du in meinen Weinberg“, dann wende dich vertrauensvoll an den

**Hochw. Herrn P. Superior, Missionshaus St. Paul, p. Arcen, Holland.**

Briefe wegen der noch bestehenden Zensur offen senden; Auslandsporto 20 Pfennige.

Während der Jahre seiner Wirksamkeit in der Mission fand er eine sehr vielseitige Beschäftigung. Längere Zeit war er auf den Missionsstationen Clairvaux und Citeaux tätig; in den letzten Jahren hatte er auch das Amt des Dogmatikprofessors bei unseren Scholastikern inne. Besonders segensreich wirkte er auch als Exerzitienmeister bei den jährlichen Exerzitien für unser Missionspersonal auf den verschiedenen Missionsstationen und im Mutterhause Ma-



P. Eucharistus Adams †.

nierten im Gefangenenerlager in Marienburg in Natal. Er erfreute sich dort großer Beliebtheit, was die freudige Aufnahme aller Lagerinsassen aus Anlaß seines 25jährigen Priesterjubiläums im Jahre 1916 zeigte; darüber wurde seinerzeit ausführlich berichtet. Während seiner Tätigkeit als Gefangenenseelsorger siedelte er, um seinem Wirkungsbereich näher zu sein, nach der Missionsstation St. Augustin über, die in der Nähe von Marienburg liegt. Schon voriges Jahr wurde er einmal von einem typhösen Fieber heimgesucht, sodaß er lange Zeit zwischen Leben und Tod schwebte. Von dieser Krankheit verblieb ihm ein heftiges, nervöses Zittern am ganzen Leibe. Nun hat Gott ihn heimgerufen ins himmlische Vaterhaus.

Der Tod eines Priesters ist immer etwas tieferntes; in unserer Zeit ist der Verlust eines Priesters um so betrübender, da die Priesternot ohnehin überall schon so groß ist und sich in den kommenden Jahren wohl immer mehr fühlbar machen wird. Ganz besonders schmerzhaft aber ist der Verlust eines Priesters aus der ohnehin schon so geringen Zahl der Heidenmissionäre. Aber der liebe Gott wird auch da wieder sorgen. Bitten wir den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende.

Er ruhe in Frieden!

### Briefkasten.

Sendungen teils als Dank, teils als Bitte: Niederprim, 108 A. — Rehrosbach, katholisches Pfarramt, 22. A.